

Rhythmisches Feuerwerk und mitreißender Sound

Jazzchor Freiburg begeistert zum Finale der Kirchenmusiktage das Publikum

Von Saskia Burkart

Rastatt – Wer das Finale der Rastatter Kirchenmusiktage in St. Alexander besuchte, erlebte ein einzigartiges Klangerlebnis, das mit seiner Dynamik die Zuschauer mitriss. Der Jazzchor Freiburg begeisterte auch ohne Instrumente mit einem atemberaubenden Sound und ganz viel Groove. In ihrem Programm „Mainly sacred“ präsentierten die Sänger unter der Leitung von Bertrand Gröger facettenreiche Stücke von spirituellen Werken bis zu bekannten Volksliedern.

Mit Konzerten in China, Russland und Korea konnte sich die Formation über Deutschland hinaus auch international einen Namen machen. Dass sich der Chor auf seinem eigenen Meisterklassen-Niveau befindet, war am Freitag nicht zu überhören: Mit dem A-cappella-Programm „Mainly sacred“ gelang es den Sängern, das Publikum mit einem imposanten Groove vom ersten Lied an zu begeistern. Der Sound war so perfektio-



Die Freude an der Musik ist allen anzusehen: Der Jazzchor Freiburg sorgt zum Finale der Kirchenmusiktage für ein einzigartiges Klangerlebnis.

Foto: Wollenschneider

niert, dass man öfter zweimal hinhören musste, um zu erkennen, dass das Gesungene tatsächlich live war. Das große Gewölbe des Altarraums von St. Alexander vollendete das Klangerlebnis: Abrupte Stopps

am Lied-Ende ließen die Töne lange nachhallen, während in den Bänken leise „wow“ und „einfach genial“ geflüstert wurde. Kunstvolle Lautmalereien sorgten beim Publikum für staunende Gesichter. Beatbo-

xer Johannes Jäck, der mit seiner Stimme den Klang eines Schlagzeugs imitierte, setzte dem Programm die Krone auf.

Bereits mit dem ersten Song „The Garden“, der in Kooperation mit Bobby McFerrin und

herrscht, zeigte er mit „Die Gedanken sind frei“. Im Arrangement von Oliver Gies erklang das bekannte Volkslied in einem völlig neuen Jazz-Sound. Der Beginn des Stücks war zwar einfach gehalten, die im

Roger Treece entstanden ist, ließ der Jazzchor ein musikalisches Meisterwerk erklingen. Ein schwungvoller Rhythmus baute das Stück langsam auf. Die warme und klare Stimme von Solistin Rafaela Dilles machte das Stück harmonisch und melodisch. Durch den frischen Sound passte das Lied perfekt für den Einstieg.

Das der Chor auch deutsche Werke be- während des gesamten Programms strahlte der Chor eine große Leidenschaft für die Musik aus. Die gute Laune der Sänger und des Dirigenten sprang auch auf das Publikum über. Mit dem Song „Wailers“ von Bobby McFerrin und Roger Treece gelang dem Chor ein imposantes Finale, das mit stehendem Applaus honoriert wurde. Nachdem auch die Zugabe die Zuschauer von den Bänken riss, war das Publikum nur noch mit „Der Mond ist aufgegangen“ zu beruhigen.

Tutti gesungenen Akzente sorgten wieder für einen überwältigenden Sound, der das gesamte Gewölbe auszufüllen schien. „Magalenna“ von Carlinhos Brown und „African Call“ von Bertrand Gröger und Klaus Frech waren weitere Höhepunkte des Abends. Temperamentvolle Rhythmen und eingängiger Funk sorgten dafür, dass die Zuschauer nicht mehr stillsitzen konnten und im Takt mitwippten. Der nicht enden wollende Applaus sprach für sich. „Die rhythmischen Lieder scheinen Ihnen ganz gut zu gefallen“, bemerkte Gröger.